



Rückblick auf 125 JAHRE TURNGEMEINDE TROSSINGEN

Es sind mehr als 4 Generationen, die diese Geschichte der Turngemeinde seit ihrer Gründung im Jahre 1879 gestaltet haben. Wenn man am jetzigen 125 jährigen Jubiläum diese Geschichte betrachtet und über sie berichten will, so kann man keine Zeitgenossen mehr fragen, man kann, zumindest über die ersten Jahrzehnte, nur in den alten Chroniken nachschlagen. Zum Glück sind die Protokollbücher, fein säuberlich geführt, aus dieser Zeit noch vorhanden. Eine hervorragende Quelle sind die Festbücher früherer Zeiten, so z.B. das Festbuch zum Gauturnfest von 1954, zu dem der unvergessene Fritz Weik eine ausgezeichnete Chronik verfaßte. Es möge uns erlaubt sein, uns hier dieser Unterlagen zu bedienen.

DIE GRÜNDUNG am 14. August 1879:

Nichts bezeichnet die Lage in Trossingen zur Gründungszeit besser als das, was Andreas Birk (Frieder Andreas), er leitete von 1901 bis 1908 die Geschicke der Turngemeinde und war einer der hervorragendsten Vorstände des Vereins, in der Festschrift zum Gauturnfest 1906 in Trossingen schrieb: " Die Einwohner des Marktfleckens Trossingen beschäftigen und ernähren sich bis über die Mitte des vorigen Jahrhunderts hinaus mit wenigen Ausnahmen durch die Landwirtschaft. Dem zufolge war bei der ungefähr 2500 Seelen zählenden Einwohnerschaft das ganze Leben von Jahren hindurch ziemlich gleichmäßig und ruhig. Vereine mit Übungsabenden kannte man noch nicht und hierfür war auch kein Bedürfnis vorhanden, herrschte doch damals auch in Trossingen die viel gepriesene gute, alte Zeit.

Durch die Entwicklung aber, die besonders nach dem gewonnenen Krieg von 1870/ 71 einen unerwartet großen und schnellen Aufschwung nahm, und durch die damit verbundene Abwanderung von der Landwirtschaft in die Fabrik, regte sich auch bei den erwachsenen jungen Männern Trossingens das Bedürfnis, nach der eintönigen Fabrikarbeit die Glieder zu recken und zu strecken, um für den Körper eine gesunde, ausgleichende Tätigkeit zu erzielen. Es reifte daher im Jahre 1879 bei einem kleinen Häuflein der Plan, einen Turnverein zu gründen, wie ein solcher bereits in den Nachbargemeinden Schweningen und Rottweil bestand. Dieses Vorhaben wurde noch gestärkt durch einen im April 1879 nach Trossingen ausgeführten Turngang der Turngemeinde Schweningen.

Bei diesem Anlaß begeisterten sich zwei junge Männer, Elias Kohler und Matthias Birk, ganz besonders für die Sache des Turnens. Sie richteten im Juni gleichen Jahres an den damaligen Oberlehrer Roller die Bitte, sich für diese

wichtige Angelegenheit zu verwenden und eine Aufforderung zur Gründung eines Turnvereins ergehen zu lassen. Dieser leisteten 18 junge Männer Folge, so daß am **14. AUGUST 1879** zur eigentlichen **Gründung** der **Turngemeinde Trossingen** geschritten werden konnte.

Aus der jetzt noch vorhandenen Gründungsurkunde kann man ersehen, daß die 18 jungen Männer zu der Blüte der Trossinger Jugend zählten. So kommt es nicht von ungefähr, daß die drei ältesten Söhne von Fabrikant Matthias Hohner sich unter ihnen befanden. Interessant ist auch die Tatsache, daß sieben dieser jungen Leute nach Amerika und Kanada auswanderten, um dort ihr Glück zu versuchen.

Die Anfangsjahre von der Gründung bis zur Jahrhundertwende:

Gründer und erster Vorstand bis zum Jahr 1883 war Oberlehrer Roller. Auch in den kulturellen Belangen und im kommunalen Leben der Gemeinde spielte er eine leitende Rolle. Ihm folgten 1883-1884 Lehrer Kehrer und 1884-1885 Lehrer Dieterle. Man kann daraus ersehen, welcher großen Anteil die Lehrer damals im öffentlichen Leben hatten. Leider waren beide immer nur kurz in Trossingen. Ihnen folgte Martin Koch, Werkmeister, der 16 Jahre lang, von 1885-1901, die Geschicke der Turngemeinde leitete. Er wurde wirkungsvoll unterstützt von Matthias Birk, dem langjährigen Turnwart, der bis ins hohe Alter aktiven Anteil am Vereinsgeschehen nahm. So war er noch der Initiator, assistiert von Christian Bilger I, als der Verein im Jahre 1926 einen Gedenkstein für die Gefallenen des 1. Weltkriegs auf Hochfeld erstellte.

Diese ersten Jahre stellten hohe Anforderungen an den Opfersinn, die Mitarbeit und die Kameradschaft aller Mitglieder. Die ersten Geräte mußten angeschafft werden, und lernen mußte man aus sich selber heraus, oder man mußte Anregungen bei den Nachbarvereinen holen. Eine wertvolle Unterstützung erfuhren die Trossinger durch die Nachbarvereine Schweningen und Rottweil. Bei ersterem war es insbesondere Kommerzienrat Richard Bürk, der freundschaftliche Hilfestellung leistete. Man muß dabei bedenken, daß alle Wege zu Fuß und oft noch nach Feierabend gemacht werden mußten. Im Jahre 1881 wurde dem Verein auch ein Turnplatz im Neudorf auf Steppekreuz zur Verfügung gestellt.

Schon im Jahre 1884 unter Lehrer Kehrer unternahm es die wackere Schar, ein Gauturnfest durchzuführen. Es nahm einen schönen und erfolgreichen Verlauf. Jakob Neipp erhielt den 19. Preis und war damit der erste Trossinger Aktive, der auf einem solchen Fest einen Preis erturnen konnte.

Dieses Fest hatte einen großen Aufschwung zur Folge. Schon im folgenden Jahr errang Johannes Birk einen 10. Preis in Schramberg. Auch in den nächsten Jahren war er besonders erfolgreich mit jeweils dem 1. Preis, 1886 in Sulz und 1887 in Donaueschingen. Im Jahr 1888 in Oberndorf finden wir schon drei Trossinger Wettkämpfer unter den ersten Zehn. Von nun an häuften sich die Erfolge der Trossinger Turner zusehens.

Sie wurden erzielt durch eine vorbildliche Disziplin und Kameradschaft. Wer in einer Turnstunde unentschuldig fehlte, hatte fünf Pfennig in die Turnkasse zu bezahlen.

Auch einige andere Zahlen dürften interessant sein. Bei einer Gabenverlosung im Jahr 1881 wurden 350 Lose zu zwanzig Pfennig verkauft. Der Mitgliedsbeitrag im Jahr 1900 betrug monatlich ebenfalls zwanzig Pfennig. Dies war für viele ein Stundenlohn. Unsere Vereinsvorstände können nur träumen, wenn sie die damaligen und heutigen Leistungen der Mitglieder auf Grund der jetzigen Lohnbasis vergleichen wollen.

Im Jahr 1895 fand das 2.Gauturnfest in Trossingen statt. Erster Sieger wurde Andreas Hohner aus Trossingen.

Die Blütezeit Jahrhundertwende bis 1.Weltkrieg

Wenn man diesen Zeitabschnitt als Blütezeit der Turngemeinde bezeichnen darf, so ist dies begründet in großen turnerischen Erfolgen und in der Initiative des Vereins beim Bau der Rosenschulturnhalle in der Ausweitung des sportlichen Betätigungsfeldes der Turngemeinde.

Einen großen Erfolg erzielte Andreas Hohner auf dem Deutschen Turnfest in Hamburg. Er erhielt den 34. Preis. Noch nie war es vorher einem Turner aus Trossingen und aus dem Schwarzwaldturnkreis gelungen, den begehrten Eichenkranz auf einem Deutschen Turnfest zu erringen. Die Chronik berichtet, daß ihm eine Deputation nach Rottweil entgegengefahren war und die ganze Trossinger Einwohnerschaft sich auf dem Turnplatz im Neudorf (Turnerstraße) versammelt hatte. Er wurde mit einem Fackelzug eingeholt, an dem sich alle Vereine beteiligten. Ein zweiter, hervorstechender Erfolg war für den Verein das Landesturnfest in Heidenheim 1906. Adolf Hohner wurde 1.Sieger (heute würde man Wttbg.Meister sagen). Weitere 5 Trossinger Turner erhielten ebenfalls einen Kranz. Weitere Siege reihten sich auf zahlreichen Gau-, Landes- und Deutschen Turnfesten. Es würde zu weit führen, diese alle hier aufzuführen.

Es war nur selbstverständlich, daß in dieser Zeit regsamen Betriebs im Jahre 1906 zum dritten Mal ein Gauturnfest in Trossingen abgehalten wurde, das wiederum großen Anklang in der Bevölkerung fand und von wesentlicher Bedeutung angesichts der im Bau befindlichen Turnhalle war. Auch für die innere Festigung und den Zusammenhalt im Verein gibt es deutliche Zeichen. Schon im Jahre 1887 hatte sich die Turngemeinde eine eigene Fahne als Zeichen der Zusammengehörigkeit angeschafft. Sie ist heute noch im Besitz des Vereins. 1901 erstellte der Verein aus eigener Kraft eine kleine Turnhalle mit einem Kostenaufwand von 1000 Mark. Auch diese genügte bald nicht mehr infolge der Einführung neuer Geräte im Turnbetrieb wie Kletterstangen, Rundlauf und Sprossenwand. Der Bau einer größeren Turnhalle wurde immer notwendiger, und der Verein setzte seinen ganzen Willen hinter diese Verwirklichung.

Eine erste Subskription des Vereins erbrachte 10.000 Mark an freiwilligen Spenden. Hierauf beschloß der Gemeinderat

am 30.1.1906 den Bau der Rosenturnhalle mit einem Kostenaufwand von 25.000 Mark, von denen die Turngemeinde 16.000 Mark aufbrachte. Ein Ehrentag für ganz Trossingen war dann die Einweihung im November 1907, an der sich Turnerschaft, Schulen und zahlreiche Ehrengäste aus nah und fern beteiligten. Mit Hochachtung müssen wir auf den Opferwillen der Turnerschaft, aber auch der Hilfsbereitschaft der ganzen Bevölkerung zurückblicken. Das größte Verdienst erwarb sich dabei der damalige Vorstand Andreas Birk.

Als Friedrich Ludwig Jahn das deutsche Turnen begründete, war es mit Leibesübungen auf der Hasenheide bei Berlin wie Laufen, Springen, Werfen, Schwimmen, die im Freien durchgeführt wurden. Um aber auch im Winter sich betätigen zu können, wurden im Laufe der Zeit Geräte wie Barren, Reck, Pferd usw. im Turnbetrieb eingeführt. Das Geräteturnen rückte in der zweiten Hälfte des 19.Jahrhunderts an die erste Stelle, wenn auch das Volksturnen (heutige Bezeichnung Leicht- und Schwerathletik) weiterhin beibehalten wurde. Gegen Ende des 19.Jahrhunderts kamen dann aber die Rasenspiele immer stärker auf. Es war dies Faustball, Schlagball, Völkerball, Kricket und nicht zuletzt der aus England herübergekommene Fußball. Auch in der Turngemeinde wurden diese Spiele betrieben, und schon 1902 wurde auf dem Turnplatz im Neudorf Fußball gespielt. Als dieser Spielbetrieb immer mehr an Bedeutung gewann, wurde im Jahre 1906 die " Spielabteilung der Turngemeinde " gegründet. Auch bei den Gauturnfesten fanden nunmehr Fußballspiele statt. Als dann der Fußball in Deutschland eine eigene Organisation aufbaute, entstand 1912 aus den Reihen der Turngemeinde die "Spielvereinigung Trossingen". Bemerkenswert ist, daß nach Beendigung des 1.Weltkrieges im Jahre 1919 Turnen und Fußball wieder als Gesamtverein zusammenzugehen beabsichtigten und der Sportplatz an der Tuninger Straße am 1.7. 1919 von ihnen gemeinsam eingeweiht wurde.

Eine ähnliche Entwicklung gab es in der Schwerathletik, die unter den Begriff Volksturnen fiel. Mit der weiteren Spezialisierung von Ringen, Stemmen, Steinstoßen usw. bildete sich auch hier ein eigener Verein, und der erste Vorstand des hiesigen Kraftsportvereins war ein erfolgreiches Mitglied der Turngemeinde.

Gab es früher nur aktive Turner und Zöglinge, so bildete sich schon am 10.10.1898 eine Männerriege und die Chronik berichtete, daß ab 1901 sich auch Damen an den Turnspielen beteiligten. Leider ist nicht zu ersehen, um welche Spiele es sich handelte. Die eigentliche Gründung einer Turnerinnen-Abteilung erfolgte erst 1912 und die 1.Turnstunde fand am 22.Februar statt. Initiator war der damalige Vorstand Theo Harr und 1.Damenturnwart wurde Christian Bilger I (Turnvater Bilger), der die Abteilung 20 Jahre lang erfolgreich geleitet hat. Ihre höchste Blüte erreichte die Abteilung in den Jahren 1926 und 1927. Die Abteilung zählte damals 75 Turnerinnen. Auch für die kulturellen Belange setzte sich die Turngemeinde in dieser Zeit verstärkt ein. Dies geschah schon 1890, als der Gesangverein Germania vorwiegend durch aktive Turner gegründet wurde. Im Jahre 1901 entstand im Verein die Turnmusik, um den damals bestehenden mißlichen Musikverhältnissen entgegenzuwirken.

Hieraus bildete sich dann später der Musikverein Trossingen. Nicht zuletzt wurde auch das Laientheater gepflegt. Hierbei wurden unter viel Arbeit, Mühe und Zeitaufwand beachtliche Leistungen erzielt.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges im August 1914 setzte dieser vielverheißenden und zielstrebigem Entwicklung ein jähes Ende.

Die Zeit zwischen den 2 Weltkriegen 1918-1939

Im Verlaufe des 1. Weltkriegs kam das Vereinsleben fast ganz zum Erliegen. Es häuften sich die Trauerbotschaften über den Tod der Turnkameraden, von denen 20 nicht mehr nach Hause zurückkehren durften. Zu ihrem Gedenken wurde im Sommer 1926 auf dem Hochfeld ein Gedenkstein mit den Namen der Gefallenen Turner erstellt. Hinzu kamen 36 Mitglieder aus dem Krieg 1939 - 1945.

Aber das Leben ging weiter. Am 8. Februar 1919 begann durch eine erste Versammlung in der Linde wieder die Vereinsarbeit. Mit viel Begeisterung ging man daran und bei der Generalversammlung am 4. Oktober 1919 wurde der Mitgliederstand mit 240 Aktiven und Passiven, sowie 56 Zöglingen und 40 Damen angegeben. Oberlehrer L. Wilhelm, der Verfasser des Trossinger Heimatbuchs, hatte nun die Vorstandschaft übernommen und bis 1921 ausgeübt. Bemerkenswert war seine Anregung im August 1920, eine Vereinsbücherei einzurichten. Erst ein Jahr später gründete die Gemeinde eine Ortsbücherei, in die wurde dann die Turnbücherei einverleibt.

Für die Leitung des Turnbetriebs haben sich erfahrene Männer aus der Vorkriegszeit wieder zur Verfügung gestellt, wie Hans Hohner, Christian Kratt und Christian Bilger III. Ihm seien einige besondere Worte des Dankes gewidmet, denn er hat in der Folge noch mehrere Jahrzehnte in verschiedenen Ämtern seine Kraft zur Verfügung gestellt.

Und bald finden wir unsere Turner wieder auf hervorragenden Plätzen der Siegerlisten bei den Gau - Landes - und Deutschen Turnfesten. Am 30. Juni und 1. Juli 1923 fand wieder ein Gauturnfest in Trossingen statt. Festplatz war auf Bietwiesen. Leider war das Wetter nicht gut und die Beteiligung durch die auswärtigen Vereine hatte unter der verspäteten Heuernte sehr zu leiden. Folgende Trossinger konnten einen ersten Preis erringen: Karl Strom im 12 Kampf, Hans Kratt im 10 Kampf, Konrad Burgbacher im 5 Kampf und Christian Lohrer in der Mittelstufe. Auch die Fechter waren mit guten Erfolgen beteiligt.

In diesem Jahr (1923) wurde dem Verein auch der Sportplatz auf Hochfeld von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die Erdarbeiten hatte der Verein jedoch selbst durchzuführen. Am 16. August 1924 wurde beschlossen, dieselben nach einem Plan von Oberamtsbaumeister Gneiting, der eine Erdbewegung von 1800 cbm vorsah, an Maurermeister Ruoff zu vergeben. Die Arbeiten wurden im gleichen Jahr noch ausgeführt. Zur Deckung der Kosten wurden Spielplatzstiftungskarten an die Bevölkerung verkauft. Deren Verkauf war jedoch schwierig, weil laut Chronik zu diesem Zeitpunkt Kurzarbeit in den hiesigen Betrieben herrschte. Ein Waldfest auf Wangen brachte dazu einen Überschuß von 196,- Mark ein. Am 23. Januar 1926

erfolgte dann der Beschluß, eine Unterkunftshütte beim Sportplatz zu bauen. Der Kostenvoranschlag belief sich auf 800,- Mark, die der Verein ebenfalls aufzubringen hatte. Die offizielle Einweihung des Sportplatzes auf Hochfeld erfolgte am 5. u. 6. Juni 1926. Am Samstag, den 5. Juni war ein Höhenfeuer auf Hochfeld mit anschließendem Fackelzug und einem Fackelreigen auf dem Karlsplatz, am Sonntag war die eigentliche Einweihung mit Enthüllung des Gedenksteins, turnerischen Vorführungen, Wettkämpfen und einem Handballspiel. In den nächsten Jahren führte der Verein noch weitere Arbeiten durch, die Bepflanzung der Westseite, die Erstellung einer Umzäunung, die Drainage des ganzen Platzes und den Bau eines Kassenhäuschens. Der Verein hat also sehr viel Zeit und Geld für diesen Platz aufgewendet, und es ist nur zu gut verständlich, wenn vor Allem den älteren Mitgliedern ihr Hochfeld sehr ans Herz gewachsen ist.

Das 50. Stiftungsfest der TG verbunden mit dem 54. Gauturnfest, das 5. in Trossingen, des Oberen Schwarzwaldturngaus wurde vom 6. Bis 8. Juli 1929 gefeiert. Es war ein großes Fest unter Leitung von Fritz Weik, an dem 1500 Turner und Turnerinnen teilgenommen haben. Trotz Arbeitslosigkeit und Weltwirtschaftskrise ging die Arbeit weiter, und als Fritz Weik im Jahre 1933 Trossingen verlassen mußte, übernahm Dr. med. Karl Thieringer die Führung des Vereins und nach ihm 1938 Chr. Burgbacher jun. Und während des Krieges sprang Chr. Bilger I nochmals in die Bresche, um das kleine Häuflein der Zurückgebliebenen zusammen zu halten.

Was schon vor dem 1. Weltkrieg begonnen hatte, setzte sich nun in verstärktem Maße fort: Das Hinzufügen neuer Übungsgebiete, die Entstehung neuer Abteilungen. Bestand die Turnerinnen-Abteilung zunächst nur aus jüngeren Mädchen, so mußte bald auch das Frauenturnen als besonderer Zweig mit getrennten Übungsstunden eingeführt werden. Diese wurden besonders gerne besucht von Frauen als Ausgleich für die tägliche Arbeit im Haushalt oder im Betrieb. Chr. Bilger I erkannte dies schon in den zwanziger Jahren.

Sehr stark entwickelte sich auch die Leichtathletik, obwohl für diese Sparte vor 1926 nur völlig ungenügende Trainingsmöglichkeiten vorhanden waren. Es war auf dem kleinen unebenen Platz hinter der Rosenschulturnhalle, gelaufen wurde auf der Lindenstraße zwischen Rosen- u. Kirchstraße. Erich Messner war Württ. Meister in 100 und 200 m und zweiter bei der Deutschen Meisterschaft in Leipzig im Jahr 1925, wo Konrad Burgbacher im 6 Kampf den 4. Platz belegte. Letzterer war 1926 Württ. Meister im Weit- u. Hochsprung und die 4 mal 100 m Staffel der Turngemeinde drang bis in den Endlauf dieser Meisterschaft vor mit obigen beiden Leichtathleten, sowie Erich Hohner und Kurt Leukart. Trotz Auswanderung und Wegzug guter Leute blieben unsere Leichtathleten weiterhin erfolgreich bis zum 2. Weltkrieg. Erwähnt seien nur Ernst Kienzle und Werner Streicher, der im Jahr 1938 im Hammerwerfen mit 48,57m Württ. Meister wurde.

Ein neues Spiel entstand Anfang der zwanziger Jahre mit dem Handball. Diente dieses Spiel anfänglich nur so nebenher als Abwechslung zum Turnbetrieb, so wurde schon 1921 eine Handballmannschaft aufgestellt, die aber nur wenig Gelegenheit zu Wettspielen hatte. Ab 1925 begannen dann die Rundenspiele, an denen die Mannschaft mit guten Erfolgen teilnahm.

Von der Neugründung im Jahre 1950 bis zum 100 Jährigen Jubiläum 1979

Nach dem Zusammenbruch Deutschlands im Mai 1945 ruhte zunächst jede Vereinstätigkeit. Im Laufe des Jahres 1946 erlaubte die französische Besatzungsmacht wieder die Bildung eines Gesamtvereins. Erlaubt waren Rasenspiele wie Fußball, Handball u.s.w. Das Turnen blieb aber bis 1948 verboten. Erst dann durfte auch eine Sparte Turnen im Rahmen des Gesamtvereins gebildet werden. Als Spartenleiter stellte sich Matthias Hohner zur Verfügung. Turnwart wurde sein Bruder Karl Hohner (Karo). Im Februar 1950 ergingen Bestimmungen, wonach in jeder Stadt wieder verschiedene Vereine bestehen durften. Neben den eben genannten war es insbesondere Karl Hohner (Türnle), der die Neugründung der Turngemeinde tatkräftig vorantrieb und so konnte am **29. April 1950** in einer erfreulich stark besuchten Versammlung der Verein wieder unter der Bezeichnung "**Turngemeinde Trossingen 1879 e.V.**" ins Leben gerufen werden. Hermann Messner stellte sich als Vorstand zur Verfügung.

Und nun kamen sie alle wieder zusammen, die Alten und viele Jungen, Männer und Frauen, neben den Turnern unter den Brüdern Matthias und Karl Hohner, die Handballspieler, die seit 1946 unter Hans Forn aktiv waren, die Fechter unter dem bewährten Karl Kleemann, zu dem sich bald Paul Haase gesellte, der aus Erfurt zurück kam, Hans Rath und viele andere, die sich dem Verein wieder mit Rat und Tat zur Verfügung stellten.

In allen Abteilungen ging es steil aufwärts. Im Turnen, wo Karl Wurster 1952 im 12Kampf 1.Gausieger wurde und junge Sportler nachkamen, in der Leichtathletik mit Edda Eiberle, die mehrfach württembergische und deutsche Meisterschaften gewann und auch bei internationalen Veranstaltungen hervorragend abschnitt.

Im Handball, wo unsere Aktiven- und Jugendmannschaften immer an vorderer Stelle zu finden waren und oft Meisterschaften errangen, und auch bei den Fechtern, wo unsere Vertreter mehrmals in die Sonderklasse vorstießen und Reinhold Kerber schon 1952 den 6. Rang in der württembergischen Jugendmeisterschaft erkämpfte. Es würde zu weit führen, wenn wir hier alle die großen Erfolge einzeln aufzählen. Auch bitten wir um Verständnis, daß wir uns enthalten müssen, die Namen aller Turnwarte, Abteilungs- und Übungsleiter hier festzuhalten. Es sind deren viele, die sich große Verdienste um die Turngemeinde erworben haben.

Mit dem Bau der Fritz-Kiehn-Sporthalle im Jahr 1956 und der Sportanlagen 1957, sowie des Freischwimmbades 1952 hat die Stadt Trossingen Sportstätten geschaffen, wie sie damals weit und breit nicht zu finden waren. Dies gab der

Turngemeinde die Möglichkeit, eine ganze Reihe hervorragender Veranstaltungen durchzuführen auf allen Übungsgebieten, die bei uns betrieben wurden. Wir möchten hier nur einige erwähnen, denn sie sind ein lebendiger Ausdruck dafür, daß der Verein auch vor großen Aufgaben nicht zurückschreckte.

Kunstturnen:	1960	Länderkampf der Junioren Deutschland - Schweiz
	1962	Württ. Kunstturnmeisterschaft der Aktiven, Junioren u. Frauen
	1964	Württ. Kunstturnmeisterschaft der Aktiven und Junioren
	1966	Württ. Trampolinmeisterschaft
Leichtathletik	1959	Württ. Mehrkampfmeisterschaft
	1960	Länderkampf Württemberg - Schweiz B
	1961	Vergleichskampf Württemberg - Baden - Hessen
Fechten	1963	Württ. Fechtmeisterschaft
Schwimmen	1957	Württ. Meisterschaft
Handball	1957	Eröffnung des Stadions durch die Turngemeinde mit einem Handball-Spiel gegen Frisch auf Göppingen.

Danach folgten noch zahlreiche internationale Handballturniere mit Mannschaften aus der Schweiz, Österreich und Portugal und nochmals ein Spiel gegen Frisch Auf Göppingen und auch gegen den VfL Gummersbach.

Zu ihrem 75. Jubiläum 1954 führte die Turngemeinde zum sechsten Mal ein Gauturnfest durch. Es fand auf dem Hochfeld statt mit ca. 1200 Teilnehmern. Festredner war Oberbürgermeister Kolb aus Frankfurt, der 1. Vorsitzende des Deutschen-Turnerbundes, der dem Verein damit eine große Ehre erwies. Die Organisation lag in den Händen von Oberturnwart Erich Stähle, der sich seit der Neugründung des Vereins in diesem Amt und anschließend als Frauenturnwart große Verdienste erworben hat.

15 Jahre später und im 90. Jahr seines Bestehens hatte ich die Turngemeinde erneut um diese große Gauveranstaltung beworben. Es war zum siebten Mal, daß sich die große Turnerschar, und dieses Mal im Stadion, zusammen fand. Sicherlich werden sich noch einige Trossinger an dieses Fest der Leibesübungen erinnern. Vom Wetter begünstigt, war es eine eindrucksvolle Schau in der herrlichen Trossinger Sportanlage. Festvorsitzender war wieder Konrad Burgbacher, die technische Leitung lag in den Händen von Oberturnwart Gustav Höpken. Es sei erlaubt, ihm hier einige Worte der Anerkennung und des Dankes zu sagen. Gustav Höpken kam im Oktober 1954 nach Trossingen und schloß sich sofort der TG an. Er übernahm das Training der Handballabteilung, wurde bald Abteilungsleiter, kümmerte sich dann bald in gleicher Weise um die Leichtathletik. Im Jahr 1963 wurde ihm als Oberturnwart die technische Leitung des Gesamtvereins anvertraut. Gleichzeitig war er auch 2. Vorstand und zögerte nicht, trotz starker beruflicher Belastung noch den Gauvorsitz zu übernehmen, den er bis 1978 innehatte.

Im Jahr 1970 wählte ihn dann die Turngemeinde zum 1. Vorsitzenden, welches Amt er 1977 an Georg Quandt übergab.

Wie wir aus früheren Abschnitten dieser Niederschrift ersehen haben, hat die Turngemeinde im Laufe ihrer Geschichte immer wieder den Mut gehabt, aus eigener Kraft größere, für den Verein notwendige und nützliche Bauvorhaben durchzuführen oder entscheidend daran mitzuwirken. Wir erinnern an den Bau der Rosenschulturnhalle und das Herrichten des Sportplatzes auf Hochfeld. Schon 1924 gab es Pläne für ein eigenes Heim im Stadtgarten auf Hochfeld. Das finanzielle Risiko schien jedoch zu groß. Mitte der sechziger Jahre wurde der Gedanke wieder aufgegriffen und nach eingehenden Beratungen der Beschluß gefaßt, das Turnerheim auf Hochfeld zu bauen. Der damalige Leiter des Männerturnens, Architekt Siegfried Weber, hatte die Pläne gefertigt und übernahm auch die Bauleitung völlig kostenlos. Der 1. Spatenstich erfolgte am 24.7.66 durch Bürgermeister Maschke. Am 22.10.66 konnte schon das Richtfest gefeiert werden. Die Einweihung fand am 15.7.67 in einem Festakt statt, an dem zahlreiche Vertreter der Behörden, der Sportverbände und Vereine und viele Trossinger Einwohner teilnahmen.

Die Baukosten beliefen sich auf DM 110.000. Die Finanzierung war möglich durch einen Zuschuß aus Totomitteln, einem Beitrag der Stadt zum Bau des Kanals, kostenlose Arbeiten mehrerer Trossinger Unternehmer und Handwerker, erfreulich vieler Geldspenden aus Industrie und Handel und aus dem Freundeskreis des Vereins. Besonders zu erwähnen sind auch die freiwilligen Arbeitsleistungen der Mitglieder mit über 3000 Arbeitsstunden. So konnte das Turnerheim erstellt werden, ohne daß für den Verein eine drückende Schuldenlast zurückblieb. Mit Stolz darf der Verein auf dieses im Zeichen echten Gemeinschaftssinns und kameradschaftlichen Zusammenhalts durchgeführte Werk blicken.

Immer breiter wurde der Fächer der in der Turngemeinde betriebenen Sportarten. Am 9.10.70 fand die Gründungsversammlung einer Tischtennisabteilung statt, die nach kurzer Zeit an den Verbandsspielen teilnahm. Unter der Leitung von Günther Schwenkglens und dem Trainer Gerd Wohlfahrt wurde die 1. Mannschaft 1979 Meister in der Kreisliga und schaffte damit den Aufstieg in die Bezirksklasse.

Eine weitere Abteilung wurde 1977 für Volleyball ins Leben gerufen, eine Sportart, die seit den Olympischen Spielen großen Anklang auch in Deutschland fand. Uwe Kuhn und Horst Raschkow waren die Initiatoren. Schon im ersten Jahr gelang es bei den Rundenspielen, die Klassenmeisterschaft zu gewinnen. Der Abteilungsleiter Roland Höss und der Trainer hatten alle Mühe, bei den begrenzt zur Verfügung stehenden Übungsstunden die vielen Freunde dieser Sportart zu beschäftigen.

Großen Anklang fand auch seit 1978 der in Trossingen eingeführte Trimm-Trab-Sport, der durch Manfred Henne und die Leichtathleten des Vereins organisiert wurde und immer mehr Anhänger fand.

Es ist noch zu erwähnen, daß seit einigen Jahren auch Handball für Frauen gespielt wird. Jürgen Eiberle hat sich hier besonders eingesetzt.

Auf kulturellem Gebiet hat Arnold Kutzli es verstanden, den gegebenen Rahmen auszuweiten und zu beleben. Die Jahresabschlussfeier "Sport und Musik" und die Turnerfasnet gehörten zu den beliebtesten Großveranstaltungen in Trossingen.

Aus den bisherigen Ausführungen ist zu ersehen, wie vielfältig das Aufgabengebiet der Turngemeinde geworden ist. Es reicht von "Mutter und Kind", gegründet 1968 durch Ruth Herold, über die einzelnen Altersstufen der Schüler und Jugendlichen in den verschiedenen Sportarten, dem Leistungssport in Turnen, Handball, Fechten, Tischtennis, Volleyball usw. bis zum Frauen- und Männerturnen. Daraus schon ist zu ersehen, wie viele freiwillige Mitarbeiter als Abteilungs- und Übungsleiter benötigt werden. Es ist verständlich, daß durch diese verstärkte Breitenarbeit und ihre personellen Anforderungen es vorkommen kann, daß da und dort der Leistungssport zeitweilig etwas leidet.

100 JAHRE TURNGEMEINDE 1979

Im Jubiläumsjahr präsentierte sich die TG-Trossingen mit einigen Großveranstaltungen. Beim Festakt am 15. Juli wurde dem 1. Vorsitzenden Georg Quandt für die TG das Ehrenschild des schwäbischen Turnerbundes überreicht. Am selben Tag wurde auch ein Juniorenländerkampf (Leichtathletik) Österreich, Südtirol und Württemberg mit ca. 180 Wettkämpfern ausgetragen. Am 21./ 22. Juli fand das 81. Gauturnfest des Turngaus Schwarzwald (Schwäb.-Turnerbund) statt. 700 Sportler aus 45 Vereinen und ca. 100 Kampfrichter fanden sich ein und parallel dazu wurden die württembergischen Rhönrad-Meisterschaften ausgetragen. In der Solweghalle war am 25. August ein Freundschaftsspiel zwischen TuS-Hofweier (dt.-Vizemeister) gegen Berliner SV. 500 Zuschauer sahen Handball vom Feinsten, und auch das Fernsehen war dabei. Mit einer Mitgliederversammlung am 6. Okt. endete das Jubiläumsjahr.

Bei der Generalversammlung 1980 wird eine Satzungsänderung beschlossen. Der Turnrat mit über 50 Mitgliedern (alle Übungsleiter und Vorstand) war auf Grund seiner Größe verschiedentlich in seiner Handlungsfähigkeit eingeschränkt, d.h. oftmals sogar beschlussunfähig. So wurde beschlossen, daß der 5 köpfige Vorstand die laufenden Vereinsgeschäfte alleine regeln kann und der Turnrat nur noch für außergewöhnliche Entscheidungen und große und wichtige Veranstaltungen hinzu gezogen wird.

Im Mai 1980 verstarb der Ehrenvorsitzende Konrad Burgbacher; ihm waren vor allem die Belange der Jugend wichtig, auch war das Turnerheim sein großes Engagement. Zu seinem Gedenken wird dieses in Konrad Burgbacher Heim umbenannt und für ca. 10.000 DM renoviert. Im selben Jahr verstarb auch Fritz Kiehn, TG-Ehrenmitglied, ein großer Förderer des Sports und Miterbauer verschiedener Sportstätten in Trossingen.

Die TG-Handballabteilung erhält 1981 den Preis für hervorragende Jugendarbeit vom HVW. Am 14./ 15. März organisierte diese Abteilung auch das 4.internationale Jugendhandball-Turnier mit ca. 60 Mannschaften. Vom Vorstand wird ein Ehrenausschuß eingesetzt, dieser soll eine neue Ehrenordnung vorbereiten. Erwähnenswert ist auch eine Leichtathletik- Vereinsmeisterschaft mit 3-Kampf und einem 5000m-Lauf mit über 60 Teilnehmern.

Nach der Bestellung des Erbbaurechts für das Hochfeld am 15. Nov. 1982 werden die Protokolle und Notizen in dem Archiv lückenhaft und erst 1985 sind schriftliche Unterlagen wieder vorhanden.

So wird im März 85 ein neuer Pachtvertrag mit der Gambrinus-Brauerei auf 10 Jahren abgeschlossen. Das Konrad Burgbacher Heim wird saniert und neu verpachtet. Auf der Generalversammlung am 26.April 85 übergibt Georg Quandt sein Amt als erster Vorsitzender an Günter Neipp und wird für seine Verdienste und als großer Gönner der TG zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auch wird Georg Quandt in den kommenden Jahren den Ehrenausschuß leiten.

In den folgenden Jahren standen keine große Entscheidungen im Verein an. Ein Dauerthema in den Turnratssitzungen war, wie auch heute, unser Vereinsheim. Wie kann das Heim aktiviert werden? Immer wieder werden Stimmen laut, es einfach zu verkaufen oder es mit dem brach liegenden Gelände der Stadt zur Verfügung zu stellen. Das brachte wiederum die Senioren auf, die mit viel Idealismus und Eigenleistungen das Vereinsheim gebaut und immer wieder renoviert haben. Eine Abgabe kam also nicht in Frage.

Bei der Generalversammlung 1989 werden Karl Wurster und Karl Messner (Schmied Karl) für ihre besonderen Verdienste im Verein mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet und zu Ehrenmitgliedern ernannt. In der Fechtabteilung bekam H. Steinhoff die Fechtlizenz und unterstützt seitdem Trainer H. Vollmer bei seiner Arbeit. Der Lauftreff meldet über 100 Laufwillige zu Beginn der Saison mit dem Trimm-Trab ins Grüne. Die Turngemeinde richtet am 6. Mai 89 die Kreismeisterschaft (Leichtathletik) aus. Bei den Jedermannsturnern übergibt der bisherige Leiter Siegfried Weber sein Amt an Robert Schuster.

Eine umfassende Sportheim-Renovierung wird 1990 nötig und nach fachlichen Plänen von Siegfried Weber wurde rausgerissen, verkittet und vergipst, gesägt, genagelt und gepinselt, und wieder war eine Rentnergruppe aus älteren Turnern besonders aktiv. Nach dem Einbau einer neuen Heizung und einer Schankanlage mit einer schönen Holztheke stand einer Neuverpachtung nichts mehr im Weg.

Die erste Herren-Handballmannschaft schafft nach dem Aufstieg 88/89 in die Kreisliga dieses Jahr den direkten Aufstieg in die Bezirksliga. Abteilungsleiter im Bereich Turnen (die größte Abteilung) Franz Lämmer tritt zurück, und an seiner Stelle übernimmt Lise Neipp das Amt. Am 1.Mai finden zum ersten Mal eine Wanderung und eine Radtour für den Gesamtverein mit Treff im Vereinsheim statt. Bei der Generalversammlung stellt sich Günter Neipp nicht mehr zur Wiederwahl. Zum neuen 1. Vorsitzenden wird H.J. Dahmen gewählt, Ehrenvorsitzender Georg Quandt

übernahm die Ehrungen. Nach 18 jähriger Tätigkeit als Schülerübungsleiter in Sachen Leichtathletik tritt Adolf Engesser zurück, mit ihm verliert die TG einen Mann, der sich immer für die Belange seiner Schützlinge eingesetzt hat.

Nachdem jahrelang auf dem Hochfeld die Wühlmäuse und Maulwürfe die Wiesenflächen beherrschten und einen sportlichen Nutzen unmöglich machten, kommt 1991 von dem 1. Vorsitzenden H.J. Dahmen eine neue Nutzungsidee, nämlich Tennisplätze zu bauen und damit den TG-Mitgliedern ein neues zeitgerechtes Freizeitangebot zu machen. Nach einigen Diskussionen stimmen der Turnrat und die anwesenden Mitglieder bei der außerordentlichen Versammlung einstimmig für das Projekt und geben dem Vorstand grünes Licht für den Bau. Für die Hobby-Tennispieler wird ein Zusatzbeitrag "Tennis" beschlossen. Aus dem Lauftreff wird eine Wettkampfgruppe gegründet, aus dieser entsteht später die Abteilung Run& Bike. Eva und Klaus Weiss verlassen Trossingen, mit ihnen verliert die TG zwei engagierte Mitstreiter, die sich vor allem beim Lauftreff verdient gemacht haben.

Nach zwei verregneten Sommerfesten herrschte dieses Jahr Sonnenschein, gleichzeitig konnten nach ein paar Wochen Bauzeit die 2 Tennisplätze und ein Mehrzweckfeld für den Sportbetrieb übergeben werden.

Das Jahr 1992 fängt für den Verein gut an. In der Leichtathletik werden gute Leistungen gemeldet und die Mitgliederzahl überspringt zum ersten Mal die Tausend. Die erste Tennissaison hat angefangen, und als kommissarischer Leiter wird Hermann Klein gewählt.

Auf Aufforderung vom DLV wird 1993 eine Jugendordnung aufgestellt und eine Jugendversammlung einberufen. Roland Pfründer, jahrelanger Leiter der Abteilung Handball, übergibt sein Amt an Willi Unbehauen. Für seine vorbildliche Betreuung der Handballer und 50 jährige Mitgliedschaft wird er mit der goldenen Ehrennadel mit Urkunde vom Verein ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied ernannt. Vom Handball-Verband BW bekommt er die Ehrenmedaille. Der Verein hat nun 1048 Mitglieder. Heinz Messner, sieben Jahre als Kassier tätig, scheidet aus und Evelyn Klein, Geschäftsführerin, übernimmt diese Tätigkeit. Seit 70 Jahren besteht dieses Jahr die Fechtabteilung, von Karl Kleemann gegründet und heute von Herbert Vollmer geleitet. Die Jubiläen setzen sich fort, 25 Jahre "Mutter und Kind" Turnen. Konrad Burgbacher hatte die Idee und Ruth Herold war die Frau der ersten Stunde. Sie leitete die junge Abteilung von 19 68 - 77 und leistete die Aufbauarbeit.

Frau Helga Koch übernimmt 1994 das Training der Leichtathleten und damit ist endlich eine große Lücke, durch das Ausscheiden von Adolf Engesser, in der Nachwuchsarbeit in der TG geschlossen. Das Vereinsheim wird wieder neu verpachtet. Hermann Klein übergibt die Tennisabteilung an Udo Welsch, diese hat inzwischen 136 Hobbyspieler. Probleme gibt es mit der Jugendordnung wegen mangelnder Mitarbeit der Jugendlichen. Wechsel im Vorstand: Holger Jakobs, seit Jahren 2. Vorsitzender und Stellvertreter von H.J. Dahmen, übergibt sein Amt an Robert Kolb, und für den bisherigen Schriftführer Herbert Mayer konnte kein Nachfolger gefunden werden.

In einer Trossinger Tageszeitung wird geschrieben, "größter Verein hadert mit Resonanz". Die TG, seit Jahren mit über 1000 Mitgliedern größter Verein der Stadt, hat ein Problem, trotz steigender Mitgliederzahlen, vor allem im Kinder- und Jugendbereich, werden die Veranstaltungen wie Handballspiele, Fastnachtsabend und Sommerfest immer spärlicher besucht. Die Handballfrauen der 1. Mannschaft werden Meister in der Landesliga.

1995 werden vier neue Ehrenmitglieder bei der Generalversammlung ernannt: Martina Birk, Siegfried Etter, Siegfried Weber und Herbert Vollmer. Georg Fritz und Siegfried Weber werden zum 25. Mal mit dem Sportabzeichen in Gold ausgezeichnet. In Jerusalem startet Matthias Vosseler von der Wettkampfgruppe Langstreckenlauf Ende Oktober beim dortigen Marathon.

Am 6. Juli 1996 startet der 1. internationale Duathlon in Trossingen mit fast 200 Athleten. Auf Anfrage von der Stadt Trossingen, für 1997 zur 1200 Jahresfeier eine größere Sportveranstaltung zu organisieren, beschritt die TG Neuland und veranstaltete zunächst nur als Probe den 1. Summertime Duathlon. Es wurde ein toller Erfolg, und an die 150 Helfer waren im Einsatz um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren.

Die Wettkampfgruppe des Lauftreffs macht sich 1997 endgültig selbständig und bildet die Gruppe Run & Bike, eine neue Abteilung der TG. Nach Jahren intensiver Vereinsarbeit übergibt Evelin Klein (Verwaltung u. Kasse) ihr Amt an Lisa Krüger, die damit Geschäftsführerin wird. Reinhold Lohrer und Willi Lutz werden zu Ehrenmitgliedern ernannt und mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Die erste Handballmannschaft der Männer erkämpft sich den Meistertitel und steigt in die Landesliga auf.

Sehr gut präsentierten sich 1997 die TG-Sportler trotz Regen beim Festumzug zur 1200 Jahrfeier der Stadt Trossingen. Im Rahmen des Festwochenendes wurde auch der 2. Summer- time Duathlon ein toller Erfolg und ist ein beliebter Wettbewerb bei den Ausdauersportlern geworden. Ein weiterer Höhepunkt war sicher auch das Handballjubiläum " 75 Jahre" mit einem Festakt am 12. September und dem internationalen Handballturnier am 13. u. 14. September 1997. Abgerundet wurde das Handballjahr mit der Auszeichnung der 2. Damenmannschaft mit dem FAIR-PLAY Pokal, gestiftet von der Kreissparkasse Tuttlingen.

Die TG-Volleyball-Damen steigen 1998 in die Oberliga auf. In der Jahreshauptversammlung wird H.J. Dahmen erneut als 1. Vorsitzender bestätigt. Günther Schwenkglens übergibt sein Amt als Abteilungsleiter Tischtennis nach über 20 Jahren an Bernd Dörfling . Der Trossinger Summertime Duathlon wird zu einer überregionalen Top- Veranstaltung. Neue Sprecher in Sachen Tennis werden Ernst Steidle und Manfred Gutzeit. Am 17. November 1998 wird ein Förderverein der TG-Trossingen gegründet.

Erweitert werden konnte 1999 das Betreuersteam in der Kinder- u. Jugendarbeit. Frau J. Faller und Frau R. Witte unterstützen neu die bisherige Übungsleiterin G. Meffle bei den Vorschulkindern. In der Leichtathletik bekommt Helga Koch durch Petra Kern und Franziska Uhlig die

langersehnte Verstärkung, ebenso verstärken Martina Kern und Simone Kempf den Kader um H. Koch. Erwähnenswert ist, daß diese neuen Trainerinnen und Kampfrichterinnen aus den eigenen Reihen herangebildet werden konnten. Die Übungsstunde Mutter u. Kind wird von Fr. Gebauer übernommen, den bisherigen Betreuerinnen S. Dietl und A. Schnell herzlichen Dank für ihren Einsatz.

Neu in den Vorstand gewählt wurden auf der Generalversammlung Annette Lang, 1. Stellvertreterin für Robert Kolb und Mike Burghart für Albrecht Stark als 2. Stellvertreter. Robert Kolb übernimmt als Abteilungsleiter die Verantwortung für den Handballbetrieb.

Beim 4. Summertime Duathlon belegten unsere Sportler vom Ran & Bike Team den 1. Platz in der Mannschaftswertung und im Rahmenprogramm werden Inline-Skating Wettbewerbe angeboten.

Aus der Hauptversammlung 2000 ist zu berichten, finanziell steht die Turngemeinde trotz sinkender Mitgliederzahlen gut da, und für seine gute Vereinsführung wird der 1. Vorsitzende H.J. Dahmen mit einer einstimmigen Wiederwahl belohnt. 4 neue Ehrenmitglieder werden ernannt: Else Burgbacher, Erna Neipp, Rolf Hauser und Dr. Dieter Schneider.

Zu dem 6. Duathlon am 16. Juni 2001 wurden dieses Jahr die Deutschen Meisterschaften der Ärzte und Apotheker ausgetragen. Zwei Tage spannenden Handball gab es beim internationalen Handballturnier am 1. u. 2. September.

Um den Nachwuchs für den Handball zu begeistern, ist am 19. Mai das erste Mini-Spielfest. 13 Mannschaften von 5 bis 8- Jährigen waren mit viel Spaß bei der Sache mit und ohne Ball.

Bei den Kreismeisterschaften der Leichtathleten in Spaichingen für Schüler gab es fünfmal Gold in den Einzeldisziplinen und dreimal Gold im Mehrkampf. Ein Erfolg auch für Helga Koch, die diese Abteilung trainiert. Bei der Jahreshauptversammlung wird Rolf Obergfell vom Deutschen Turnerbund mit dem Ehrenbrief ausgezeichnet. Arnold Kutzli bekommt für seine Verdienste für den Verein die Ehrennadel und wird Ehrenmitglied.

Zum 1. Januar 2002 werden die Beiträge in EURO umgestellt und durch einen sehr geringen Aufschlag wieder übersichtliche glatte Beträge geschaffen. Nachdem das Bubenturnen einige Zeit wegen Trainermangels ausfallen mußte, übernimmt nun ab Januar Werner Strom das Training und damit eine wichtige Aufgabe in der Jugendarbeit. Ebenfalls zum Jahresanfang wird von Alexandra Kommer Jazztanz für Mädchen von 10 bis 16 Jahren angeboten. Für jüngere Mädchen ab 6 Jahren wird auch eine Gruppe gegründet und von Jutta Faller und Carmen Tesch geleitet. So stellt sich die TG den Anforderungen einer neuen Generation. Bei der Generalversammlung werden Hans Günther Koch und Wilhelm Messner zu neuen Ehrenmitgliedern ernannt.

Bei den Schüler- Kreismeisterschaften (Leichtathletik) in Tuttlingen gab es 9 Meistertitel für TG Athleten. Es waren über 250 Athleten am Start.

Auch bei den Kreismeisterschaften in Spaichingen war die TG Truppe von Helga Koch erfolgreich. Am 31. August u. 1. September 02 findet das 8. Internationale Handballturnier statt.

Das Run&Bike Team trumpft auf und stellt dieses Jahr mehrere Meister in den Laufdisziplinen bei Langstrecken, z.B. Kreismeisterschaften im Waldlauf und Regionalmeisterschaften. Die Volleyballabteilung organisiert sich neu und geht voll Elan in die kommende Saison. Sabine Kratt wird für ihre Verdienste in der Kinder- u. Jugendarbeit mit der silbernen Ehrennadel des Schwäbischen Turnerbundes ausgezeichnet.

Außer dem normalen Sportbetrieb 2003 wie Duathlon, Handballturnier, die Rundenspiele in den verschiedenen Abteilungen, Fechtturnieren und Leichtathletik-Wettkämpfen beherrschen die Vorbereitungen für das große Jubiläum der Turngemeinde im nächsten Jahr die Arbeit von Vorstand und Turnrat. Unser Verein wurde ja 1879, also vor 125 Jahren, von ein paar Idealisten gegründet und hat im Laufe der Zeit viele Höhen und Tiefen überstanden.

Bei der Generalversammlung werden Annette Lang und Mike Burghart im Vorstand einstimmig in ihren Ämtern wiedergewählt. Lise Neipp, bisherige Abteilungsleiterin der größten Abteilung Turnen übergibt ihr Amt an Gudrun Meffle und nach der Verabschiedung vom Handballabteilungsleiter Robert Kolb wird dessen Nachfolger Diethelm Fritz vorgestellt.

Durch die Wiederwahl der beiden Vorstandsmitglieder Annette Lang und Mike Burghart und dem 1. Vorsitzenden H.J. Dahmen steht nun ein eingespieltes Team an der Spitze unseres Vereins, das den Herausforderungen im Jubiläumsjahr sicher in jeder Weise gewachsen ist. Gefordert werden natürlich auch die Mitglieder, denn es werden zu den Veranstaltungen auch eine Menge Helfer benötigt. Also packen wir es an und feiern unser Jubiläum

" 125 Jahre Turngemeinde Trossingen". 2004

Liebe Leserin und Leser dieser Zeilen, dies ist ein Versuch, die Geschichte der TG-Trossingen von ihrer Gründung bis zu dem 125 jährigen Jubiläum im Jahre 2004 fest zu halten, und es ist nicht möglich, dabei alle verdienten Mitglieder und Freunde zu erwähnen, aber es sei allen von Herzen gedankt, die mit- geholfen haben, unseren Verein zu einer wichtigen Institution in unserer Stadt und für die Mitbürger zu machen. In der Zukunft will die Vereinsführung durch aktuelle Sportangebote den Jugendlichen und den Erwachsenen unserer Stadt eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten.

Die kommenden Jahre bis 2008 hat Ernst Rötzer für die Chronik festgehalten. Hier seine Aufzeichnungen:

Das JUBILÄUMSJAHR 2004

Ein gelungener Auftakt zum TG - Jubiläumsjahr war der „ Crosslauf „ am 07. Februar 2004 im Trossinger Stadion Gelände. Es war der letzte Wettbewerb von insgesamt 4 landesoffenen Wettkämpfen und Matthias Stoll von unserem Run & Bike Team und gleichzeitig der Organisator des Trossinger Crosslaufs trug mit seinem Sieg in der Aktiven Klasse wesentlich zum erfreulichen Anfang bei. Außer den Aktiven waren viele Schüler und Jugendliche aus den Trossinger Schulen und Vereinen am Start und auch aus den Nachbargemeinden waren die Sportler bei schönem und kaltem Winterwetter dabei.

Der festliche Höhepunkt war am Sonntag, den 04. 04. 2004. Die Turngemeinde feierte mit einer Fest- Matinee der Extra Klasse ihr 125 jähriges Jubiläum im Dr. Ernst Hohner Konzerthaus. Viel Prominenz und viele TG - Mitglieder erlebten eine informative wie kurzweilige Unterhaltungsshow, die von Frank Golischewski, einem Universalmusiker und Interpreten, moderiert und gestaltet wurde. In vier bewegten Bildern gaben die Turnerinnen unter der Leitung von Sonja Walter und ihre männlichen Kollegen mit Rolf Oberfell Einblicke in das Turngeschehen von 1879 bis heute. Musikalisch begleitet wurden sie dabei von der Confetti - Connection Band von Wataru Takagi. Rainer Brechtken, Präsident des Deutschen - Turnerbundes (DTB) gratulierte als Festredner. Seine Ansprache war kurz und aussagekräftig: In 5 Punkten fasste er die wichtigsten Aufgaben der Vereine für die nächsten 25 Jahre zusammen. Soziale Gemeinschaft und damit Heimat zu stiften, wertete Rainer Brechtken als wichtige und entscheidende Aufgabe der Zukunft. Die Kinderturngruppen werden immer bedeutungsvoller, denn den Kindern fehlt es an Bewegung, mahnte der DTB-Präsident, wir müssen ihnen diese in einer sozialen Gemeinschaft anbieten. Zum Schluss seiner Ausführungen hatte Rainer Brechtken noch eine hohe Auszeichnung für den Verein. Er überreichte dem TG - Vorsitzenden H. Josef Dahmen den "Walter Kolb Schild" des Deutschen Turnerbundes und bemerkte, die "Sportplakette des Bundespräsidenten" würde noch nachgereicht, die Urkunde dazu war nicht rechtzeitig fertig geworden. Mit "Trossinger Morgensupp" gab es noch den traditionellen Ausklang und alle Anwesende waren sich einig, das war ein gelungener Festakt und die gleichzeitig eröffnete Ausstellung "125 Jahre TG -Trossingen" rundete das Fest ab.

Die Generalversammlung am 07. Mai 2004 war diesmal etwas im Schatten der Jubiläumsmatinee und auch der ungewohnte Veranstaltungsort, sowie die ausgefallenen Ehrungen, sie wurden am Gründungstag, dem 14. August 2004 nachgeholt, haben dazu beigetragen, dass einige Mitglieder fern blieben.

Der sportliche Höhepunkt war dann vom Freitag, den 18. Juni 2004 bis Sonntag, den 20. Juni 2004. Am Freitag organisierten die Übungsleiterinnen aus verschiedenen Abteilungen in der Solweghalle eine große Gala "Kinder für Kinder" unter Mitwirkung von Behinderten - Kindergruppen. Der Reinerlös dieser Veranstaltung kam Behinderteneinrichtungen in der Region zu gute.

Am Samstag, 19. Juni 2004 war dann der Start zum 9. Summertime - Duathlon. Im Vorlauf war die Jugend am Start. Matthias Stoll organisierte über die Trossinger Schulen einen Schüler- Duathlon und es war eine gute Resonanz bei den Jugendlichen, die als Team starteten und sich große Mühe gaben um gute Ergebnisse zu erreichen. Sie wurden alle mit Urkunden und einem kleinem Geschenk belohnt. Um 14:00 Uhr dann der Start zum 9. Summertime - Duathlon gemeinsam mit der 11. Deutschen - Duathlonmeisterschaft der Ärzte u. Apotheker auf eine Laufstrecke von 6,5 km, einen Radrundkurs von 38 km und einen nochmaligen Lauf von 5,5 km. Auch ein Jedermanns - Duathlon wurde wie im Vorjahr durchgeführt. Die, gegenüber letztem Jahr etwas gekürzten Strecken, wurden von den Sportlern gut angenommen und sie, wie auch die Zuschauer, waren begeistert von der guten Organisation und waren sich einig, nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

Einen besinnlichen Ausklang fanden die sportlichen Aktivitäten dann am Sonntag mit einer Morgenandacht um 10:00 Uhr auf dem Maschke - Platz. Pfarrer Frey von der ev. Kirche fand die passenden Worte und verstand es die Anwesenden zu begeistern. So klangen fröhliche Kirchenlieder begleitet von Wataru Takagi's Band über den Platz. Alle Helferinnen und Helfer bekamen nun einen Gutschein für ein Essen und ein Getränk und ein schönes und auch gut organisiertes Sportwochenende ging zu Ende.

Nach dem Motto "125 Jahre Sport – Spiel - Spaß TG - Trossingen" wurde unter der Leitung von Gudrun Meffle ein Kindersportfest organisiert. Spielstationen, Vorführungen, Workshops- kurz einfach alles was das Kinderherz begehrt hatte man für die jungen Mitglieder im Stadion bei herrlichen Wetter aufgebaut und beim so genannten "Sponsored Run" kamen 400,-€ für den AWO-Kindergarten in Villingen-Schwenningen zusammen.

Am 14. August 2004, dem Gründungstag, der sich in diesem Jahr zum 125. Mal jährte, wurden auf dem Hochfeld die Sportlerehrungen vorgenommen. Unter Beisein von Bürgermeister Wölflé und Landrat Wolf wurde unserem Vorstand H. Josef Dahmen für die Turngemeinde Trossingen die Sportplakette des Bundespräsidenten überreicht. Eine hohe Auszeichnung bekam Rolf Obergfell mit der Theodor-Georgi - Plakette vom STB für seinen Einsatz im Verein und im Verband. Zum Ehrenmitglied wurde Werner Eiberle ernannt und die goldene Ehrennadel für 40 jährige Vereinsmitgliedschaft erhielten Manfred Gutzeit, Eleonore Schneider, Ernst Burgbacher und Bernhard Dreher. Viele weitere Sportler wurden noch mit Ehrennadeln und Urkunden vom Verein und von den Verbänden geehrt.

Am 28. u. 29. August im Jubiläumsjahr 2004 fand dann das 10. Internationale Handball Turnier unserer Handballabteilung statt. 2 Tage spannende Spiele und am Samstagabend eine Spielerparty waren das Event dieses Wochenendes.

Natürlich kam das übrige Vereinsleben der verschiedenen Abteilungen wie Volleyball, Tischtennis, Leichtathletik, Fechten usw. nicht zum Erliegen im Jubiläumsjahr. Die Ausführungen hier können nur einen kleinen Überblick über das Jubiläumsjahr 2004 geben.

Nach dem ereignisreichen Jahr 2004 war 2005 ruhiger angelaufen. Auf dem Hochfeld wurde das Turnerheim von Jedermanns - Turnern und Vorstand renoviert und auf Vordermann gebracht und zur "Zone ohne Rauch" erklärt. Zukünftig kann das Turnerheim für Feste usw. gemietet werden, man hofft damit wenigstens die Festkosten abzudecken.

Die Generalversammlung fand am 29. April 2005 statt. Es standen keine Wahlen an und Vorstand H. Josef Dahmen konnte zufrieden seinen Jahresbericht darlegen. Anfang Mai 2005 übergab Robert Schuster, langjähriger Leiter und Trainer der Jedermannen seinen Aufgabenbereich an Andreas Fehrenbach.

Mit viel Routine wurde der 10. Duathlon am 25. Juni 2005 gestartet und bei herrlichem Sonnenschein wurde diese Veranstaltung ein voller Erfolg für den Verein und für die Stadt. Aus diesem Anlass fand auch eine kleine Feierstunde im historischen Sitzungssaal des Trossinger Rathauses statt, unter dem Motto: "10 Jahre Trossinger Duathlon".

Die aktive Turnerriege besucht das Deutsche- Turnfest in Berlin und die Leichtathleten unter Helga Koch, sowie unsere Fechterinnen unter H. Vollmer u. h. Steinhoff waren bei Kreis- u. Bezirksmeisterschaft sehr erfolgreich. Lore Messner, Heinz Petrik und Renate Birk wurden für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit am Ehrentag, 23. Juli 2005 auf dem Hochfeld mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Bei den Kreis - Waldlaufmeisterschaften errangen M. Stoll, M. Vosseler, M. Burghart und K. Schlenker vom Run & Bike - Team in ihrer Klasse den Titel des Kreismeisters.

Das Jahr 2006 begann mit dem Crosslauf auf dem Stadiongelände und trotz Schnee und eisiger Kälte waren zahlreiche Sportler, von den Schülern bis zu den Aktiven am Start. Die Volley - Herrenmannschaft mit Spielertrainer Stefan Loga wurde Meister und hatte damit den Aufstieg in die Bezirksliga geschafft. Auf der Jahreshauptversammlung am 28. April 2006 wurde H. Josef Dahmen als Vorsitzender, R. Schuster seit 2 Jahren Kassier und Geschäftsführer und Sonja Walter als Schriftführerin einstimmig wieder gewählt. Die Turngemeinde ist inzwischen auf 1212 Mitgliedern angewachsen.

Eine Terminänderung gab beim Duathlon, es wurde an einem Sonntag, den 21. Mai 2006 in 2 Gruppen gestartet. Der Start wird auf den Rathausplatz verlegt und der Streckenverlauf geändert. 1. Start um 10:30 Uhr, Jugend, Mix und Jedermann, um 14:00 Uhr dann der Start des Summertime - Duathlon umbenannt in City - Race - Duathlon und der Ärzte - und Apotheker -- Wettbewerb. Es war wieder die große Sportveranstaltung in unserer Stadt.

Mit Janina Baumann stellte die Fechtabteilung eine Bezirksmeisterin und Matthias Stoll vom Run & Bike Team konnte den Gesamtsieg beim Silberdistel-Alb-Cup erringen. 64 Meistertitel erkämpften sich die jungen Leichtathleten um Helga Koch. Am 23. September 2006 wurde die Turngemeinde mit einer besonderen Auszeichnung "Stern des Sports in Bronze" geehrt.

Am 27. Januar begann die TG das Sportjahr 2007 mit einem Crosslauf. Bei klirrender Kälte waren mehr Sportler als

Zuschauer im Stadiongelände. Bei der offenen Meisterschaft des Südbadischen Fechterbunds in Immendingen erfochten Franziska Kurz und Greta Szepocher in ihrer Klasse den Meistertitel und die Fechterabteilung richtete zum 10. Mal die Fechtbezirksmeisterschaft aus.

Auf der Generalversammlung am 27. April 2007 wurde Annette Lang, 2. Vorsitzende, einstimmig wieder gewählt und Armin Messner kam für den ausscheidenden Mike Burkhart in den Vorstand. 3 Abteilungen, Geräteturnen, Tischtennis und Run & Bike sind ohne Abteilungsleiter.

AM 6. Mai 2007, erfolgte der Start zum 12. Trossinger - Duathlon, dem City - Race - Duathlon. Wieder waren an die 150 Helfer im Einsatz, die einen reibungslosen Ablauf garantierten.

Die TG geht mit der Zeit und geht mit einer Homepage ins Internet.

In der Turnabteilung löst Ulla Volz die bisherige Leiterin Gudrun Meffle als Abteilungsleiterin ab. Im Herbst beschließt der Turnrat mit dem Vorstand, keinen Duathlon - Wettkampf mehr auszurichten, da niemand die Vorbereitungsarbeiten übernehmen wollte. Im Gegensatz zum Duathlon ist in der Abteilung Leichtathletik eitle Freude, die Schüler und Jugendlichen unter Helga Koch holten viele Titel bei Kreis- u. Bezirksmeisterschaften und erwarben das Lauf- oder Sportabzeichen. Der Nikolaus kam wie jedes Jahr am 2. Dez. 2007 für die kleinen TG - ler in die Fritz - Kiehn - Halle.

Mit Gertraud Grüner und Rolf Obergfell beendeten Anfang 2008 zwei Übungsleiter ihre jahrzehnte lange ehrenamtliche Tätigkeit für die TG Trossingen. Ihnen sei hier an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz gesagt. Ein Crosslauf fand dieses Jahr nicht statt und so konnte man sich auf zwei Großveranstaltungen im Sommer konzentrieren, dem KITU - Cup und dem Gaukinderturnfest.

Auf der Generalversammlung am 25. April 2008 wurde einstimmig eine leichte Erhöhung der Mitgliederbeiträge von den Mitgliedern angenommen, Evelin Grundl und Horst Raschkow wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Eine Mitgliederbefragung wurde gestartet, um den Bedarf und Wünsche von Sportangeboten zu erfahren.

Zum erstmals ausgetragenen KITU - Cup in der Fritz - Kiehn - Halle kamen 345 Turnkinder aus dem Turngau Schwarzwald nach Trossingen. Zum Kinderferienprogramm beteiligte sich die TG Trossingen mit einem sportlichen Nachmittag. Das 2. Beach- Volleyball- Turnier musste wegen Regen in die Solweghalle verlegt werden. 700 Kinder waren bei dem Gaukinderturnfest bei herrlichem Wetter am 20. Juli 2008 im Trossinger Stadion. Bei den Fechterinnen war Franziska Kurz in Immendingen bei der offenen Südbadischen Landesmeisterschaft erfolgreich und erfocht sich den Meistertitel. Bei den Staffeldmeisterschaften in Trossingen liefen unsere Leichtathletinnen auf heimischen Boden einen Kreisrekord. Zahlreiche Meistertitel folgten auf den verschiedenen Leichtathletikveranstaltungen. Auch beim Handball konnte man auf ein erfolgreiches Jahr zurück schauen vor allem in der Jugendarbeit. Die weibliche A-

Jugend und die männlichen C- Jugend, eine Spielgemeinschaft mit Schura, wurden Bezirksmeister.

Was für den Vogel die Kraft der Schwingen, das ist für den Menschen die Freundschaft: Sie erhebt ihn über den Staub der Erde.

Laotse